

### III. Die Heimatlandschaft.

#### 9. In Feld und Flur.

##### 65. Hinaus!

1. Der Lenz erwacht, es schimmern grau  
die Röhchen an der Weide;  
die Luft ist lau, der Ather blau,  
viel Weilchen auf der Heide.

2. Hinaus, hinaus ins grüne Nid,  
wo hoch die Lerchen schwirren!  
Laß deine Seel' im Wonnelied  
durch alle Himmel irren!

Adolf Böttger.

##### 66. Der frohe Wandersmann.

1. Wenn Gott will rechte Gunst erweisen,  
den schickt er in die weite Welt,  
dem will er seine Wunder weisen  
in Feld und Wald und Strom und Feld.

2. Die Vögelin von den Bergen springen,  
die Lerchen schwirren hoch vor Lust;  
was soll' ich nicht mit ihnen singen  
aus voller Keh! und freier Brust?

3. Den lieben Gott laß' ich nur walten;  
der Vögelin, Lerchen, Wald und Feld  
und Erd' und Himmel will erhalten,  
hat auch mein Sach' aufs best' bestellt!

Giehendorff.

##### 67. Die Natur.

Der Mensch, welcher die Natur aufmerksam betrachtet und die Wunder, die in ihr vorgehen, beobachtet, wird viel Gewinn für sein Herz, das ja für alles Schöne gern empfänglich ist, davon haben. Nicht bloß der Sturm, der Bäume entwurzelt, sondern auch das Säufeln, das lind durch die Blätter zieht; nicht bloß die Berge, die mit ihren Häuptern in die Wolken emporragen, sondern auch das Sandkorn, welches von der leichten Welle des Waldbaches dahingespült wird; nicht bloß die riesige Eiche, welche mit ihren markigen Armen einen weiten Luftkreis umspannt, sondern auch das Gänseblümchen, welches in schmucker Einfachheit zu unseren Füßen blüht, predigt uns die Allmacht Gottes.

Der zarte Staubfaden, der im Innern der kleinsten Blume sitzt; das haarfeine Fühlhorn, das wir auf dem Kopfe der Mücke entdecken; die strahlende Tauperle, die des Morgens am Grasshalme zittert: sie alle zeugen von der Weisheit des Schöpfers.

Sieh den Sperling, welcher selbst im strengsten Winter auf der Straße sein Futter findet; die Raupe, welche an der saftigen Wolfsmilch nagt; das Käferlein, welches aus einem Blumenkelche trinkt: und dein Vertrauen zu dem gütigen Schöpfer, der für alle Wesen väterlich sorgt, wird sich wunderbar stärken.

So gleicht die ganze Natur einem großen Buche, das auf jedem Blatte Nahrung für dein Herz bietet.

Wiedemann.